

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Wien, 1958-11-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Hotel Sacher,
Wien am 23. November 1958

Sehr lieber Herr Sternfeld,-

aber ich bitte Sie! Wer unter uns "fände denn die Zeit"? Und überbeschäftigt, wie Sie sind, rechne ich es Ihnen dreimal an, dass Sie nie aufhören, sich um Ihre Schützlinge zu sorgen und zu kümmern.

Zu Magnus Henning, also: nein,- leider haben sich seine Verhältnisse durchaus nicht gebessert, sondern insofern verschlimmert als er im Sommer ein kurzes Engagement als Pianist angenommen hatte, dasselbe aber abbrechen musste, weil der Arzt genau diese Arbeit als nunmehr lebensgefährlich für ihn erklärte. Seine Adresse lautet nach wie vor: Ehrwald, Tirol. Und von Herzen wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie Ihren Neujahrsantrag für ihn "durchbrächten".

Dass es auch bei Ihrer lieben Frau das Herz ist, welches nicht wunschgemäss mitspielt, betrübt mich sehr.

Meinerseits, wie Sie sehen, bin ich zwar noch immer hier und befinde mich garnicht zum besten; doch glaube ich endlich, einen Arzt gefunden zu haben, der mir auf die Beine helfen wird - und dies in jedem Sinne der Worte.

Leben Sie wohl für heute und nehmen Sie beide, wie immer,

alles Freundschaftliche
von Ihrer

